

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

194 - Freiburg 1310 Dezember 5: Wilhelm von Keppenbach ein ritter [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

gensis ordinis Predicatorum predicti Constantiensis dyocesis ad nos gravem querimoniam detulerunt, quod multi tam clerici quam layci Basiliensis et Argentinensis dyocesis super diversis contra tenorem privilegiorum suorum iniuriantur eisdem, quocirca, cum partes vestram presentiam comodius accedere  
 5 valeant quam nostram, generaliter quoad omnes causas ad nostram iurisdictionem seu conservacionem apostolica ad nos in hac parte auctoritate pertinentes, quas contra quoscumque clericos vel laycos dictarum dyocesium iidem prior et conventus movent vel movere intendunt coram vobis, vestre providencie committimus vices nostras, quousque ad nos eas duxerimus revocandas,  
 10 vobis auctoritate apostolica mandantes, ut vocatis, qui fuerint evocandi, dictas causas audiat et eas sine debito terminetis contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam compescendo. Datum Constantie anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>X XII<sup>o</sup> kalendas novembris indictione IX<sup>a</sup>.

15 *Or. Universitätsarchiv: Dominikaner Konv. 28. Siegel abgerissen. Rückvermerk (gleichz.): Privilegium de conservatoribus sub sigillo episcopi Constantiensis.*

*Geschrieben von derselben Hand wie n. 36. Siegel nur durch einen Schnitt gezogen. Starkes Pergament, die Streifen aus dünnem Pergament.*

20 *Zur Provenienz: Die Urkunde müßte sich im Archiv des Klosters Allerheiligen befinden. Vielleicht erhielten die Dominikaner zu Freiburg eine zweite Ausfertigung.*

194

Freiburg 1310 Dezember 5

Willehelm von Keppenbach ein ritter bekennt, daß er seinem Herrn Graf Egen von Freiburg die Gnade getan hat, daß er oder seine Erben die 15  $\text{th}$  Zins, die Wilhelm von den silberbergen un̄ von dem hove, der lit under der burg ze Friburg,  
 25 von ihm kaufte, also die brieve stant<sup>1</sup>, mit 75 Mark lötiges Silbers Freiburger Gewichts und zwar vor Lichtmeß ohne den Zins des betr. Jahres zurückkaufen darf. Wilhelm siegelt. Gegeben 1310 an sante Nicolawes abent.

30 *Or. Karlsruhe GLA.: 21/175. Siegel (eingehängt) = n. 38 (3.). Rückvermerk (15. Jh.): Urkund dass graf Egen und sin erben die XV  $\text{th}$  geltz uff den silberbergen und dem hof gelegen am berg under dem friburgschem schloss<sup>2</sup> widerzeköfen habent.*

*ZGORh. 12, 75.*

35 *Geschrieben von derselben Hand wie n. 187, also vom Schreiber des Grafen. Im Gegensatz zu n. 187 hat das z hier noch durchweg die alte Form mit der Schweifung einwärts.*

40 194 <sup>1</sup> Diese Urkunden sind nicht mehr erhalten. <sup>2</sup> Diese auffällige Bezeichnung beweist wohl, daß dieser Rückvermerk, welcher der Schrift nach noch aus dem 14. Jahrhundert stammen kann, nicht schon unter den Grafen angebracht wurde, sondern erst später, nach dem Herrschaftswechsel. Immerhin ist dieser Rückvermerk älter als die Rückvermerke bei den meisten anderen Grafenurkunden.